

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

48ter

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leynsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpszeile.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, den 29. Januar, Nachts. Die Besetzung von St. Denis und sämtlicher Forts von Paris hat am 29. ohne Zwischenfall stattgefunden. von Podbielski.

Versailles, den 30. Januar.

An die Kaiserin und Königin in Berlin.

Die Uebergabe aller Forts hat incl. St. Denis im Laufe des gestrigen Tages ohne alle Widersetzung und Störung stattgefunden. Von unsern Belagerungs-Batterien sah ich die preussische Fahne auf Iffly flattern. Heute Schnee und Thauwetter. Eben rückte das 5. Jäger-Bataillon ein, das seit dem 19. September auf Vorposten stand, und doch excellent aussah, es verlor beim letzten Ausfalle 5 Officiere und 80 Mann.

Wilhelm.

Versailles, den 30. Januar. Vor Paris nahm am 30. die Durchführung der Convention unge-
stört ihren Fortgang. Bei Blois verbrannte Oberst von Below am 28. die Brücke, da der Feind auf dem linken Ufer der Loire gegen die Stadt vordrang. Letzterer zog am 29. wieder in südlicher Richtung ab. — Das 2. Corps nahm am 28. bei Rozeroj einen feindlichen Wagen-Transport. Die 4. Reserve-Division war am 26. bis Passavant vorgedrungen und hatte wieder 200 Gefangene gemacht. Die Bourbaki'sche Corps befanden sich zwischen den Kolonnen des Generals von Manteuffel und der Schweizer Grenze.

von Podbielski.

Arbois, den 30. Januar. Die Avantgarde der Süd-Armee (14. Division) erreichte gestern Nachmittags die abziehende französische Armee 1 Meile westlich Pontarlier an der Schweizer Grenze. Die Dörfer Sombacourt und Chaffois mit Sturm genommen, gegen 3000 Gefangene und 6 Geschütze genommen.

Graf Wartensleben.

Versailles, den 31. Januar. Die Avantgarde der 14ten Division erreichte am 29. Januar die Duene der französischen Armee, und warf sie, unter Erstürmung der Dörfer Sombacourt und Chaffois, auf Pontarlier zurück. Der Feind verlor 6 Geschütze und etwa 3000 Gefangene. Im Norden und Westen Frankreichs ist die Durchführung des Waffenstillstandes im Gange. von Podbielski.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, 30. Januar. Ueber den hauptsächlichsten Inhalt der Capitulation der Forts von Paris wird Folgendes mitgeteilt: Der Waffenstillstand tritt bei Paris sofort in Kraft, in den Departements in drei Tagen beginnend, läuft derselbe mit dem 19. Februar Mittags ab. Eine Demarcationslinie ist festgesetzt. Sie schneidet Calvados und Orne, läßt in deutscher Occupation die Departements Sarthe, Indre und Loire, Loir und Ober, Loiret, Yonne, und was davon nordöstlich außer Val de Calvados und Nord. Die Entscheidung über den Beginn des Waffenstillstandes in Cote d'or, Doubs, Jura und bei Belfort ist vorbehalten. Bis dahin nehmen die dortigen Kriegsoperationen einschließlich der Belagerung von Belfort Fortgang. Die Seefräfte sind im Waffenstillstande einbegriffen, mit dem Meridian von Dänkirchen als Demarcationslinie. Die zwischen dem Abschluß und Benachrichtigungstermin gemachten Gefangenen und Prisonen werden zurückgegeben. Wahlen für eine Versammlung, um sich über den Krieg oder die Friedensbedingungen zu erklären, werden stattfinden. Als Versammlungsort ist Bordeaux bestimmt. Sämt-

liche Forts von Paris werden sofort übergeben. Der Stadt-wall wird desarmirt. Die Linie, Seetruppen und Mobilgarde sind kriegsgefangen außer 12,000 Mann für den inneren Sicherheitsdienst. Die Kriegsgefangenen bleiben während des Waffenstillstandes innerhalb der Thore der Stadt. Ihre Waffen werden ausgeliefert. Die Nationalgarde und die Gend'armerie behalten die Waffen für den Sicherheitsdienst. Alle Franc-tireurs-Corps sind aufgelöst. Deutscherseits wird den Französischen Commis-sarien die Verproviantirung von Paris möglichst erleichtert. Zum Verlassen von Paris ist Französische Erlaubniß und Deutsches Visum nöthig. Die Gemeinde Paris zahlt eine städtische Contribution von Zweihundert Millionen Francs innerhalb 14 Tagen. Deffentliche Werthe dürfen während der Dauer des Waffenstillstandes nicht entfernt werden. Alle Deutsche Kriegsgefangenen sollen sofort gegen eine entsprechende Anzahl Französischer Gefangener ausgewechselt werden. Desgleichen Schiffscapitäne und andere beiderseitige Gefangene von Civil.

Bordeaux, 29. Januar. Die Regierung bringt folgende Depesche Jules Favre's aus Versailles, 28. Januar, 11 Uhr

25 Min. Abends, zur Kenntniß der Präfecten und Generale: „Herr Jules Favre, Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Delegation der Regierung in Bordeaux: Wir unterzeichnen heute einen Vertrag mit dem Grafen v. Bismarck. Ein Waffenstillstand auf 21 Tage ist abgeschlossen, die Nationalversammlung für den 15. Februar nach Bordeaux einberufen. Bringen Sie diese Mittheilung zur Kenntniß Frankreichs. Lassen Sie den Waffenstillstand vollstrecken und schreiben Sie die Wahlen für den 8. Februar aus. Ein Mitglied der Regierung wird sofort nach Bordeaux abreisen.“ — Diese Depesche Favre's war mit nachfolgenden Worten eingeleitet: „Die Delegation der Regierung in Bordeaux, welche bisher über die in Versailles angeknüpften Verhandlungen nur durch die auswärtige Presse Kenntniß erhalten hatte, hat in der verflossenen Nacht das nachstehende Telegramm empfangen, welches sie zur Kenntniß des Landes bringt.“ Die Depesche wurde in Bordeaux öffentlich angekündigt.

Versailles, 30. Januar. Die Pariser Centralregierung hat telegraphisch nach Bordeaux erklärt, das Mandat der Regierungsdelegation außerhalb Paris sei erloschen. Alle Beschlüsse, welche die Delegation seit dem 29. d. M. gefaßt habe, seien nur gültig, wenn die Centralregierung sie billige.

London, 31. Januar. Aus Versailles wird vom 30. d. gemeldet: Die Noth ist in Paris sehr groß. Die Herbeischaffung von Lebensmitteln mittelst Eisenbahn ist sehr erschwert, da die meisten Eisenbahnlinien durch Sprengungen Seitens der Franzosen im Laufe des Krieges unterbrochen worden sind. Einstweilen versieht die Deutsche Armee die Stadt aus ihren eigenen Vorräthen mit dem Nothwendigsten.

Bern, 31. Januar. Nach einem Telegramm des „Bund“ aus Pruntrut wird die Beschießung von Belfort ununterbrochen fortgesetzt. — Demselben Blatte zufolge wäre es einem Französischen Corps, dem 24., gelungen, südwärts zu entkommen. Der Rest der Bourbaki'schen Armee sei jedoch abgeschnitten und werde gegen die Schweizer Grenze gedrängt.

München, 29. Januar. Aus Chatenay wird hierher gemeldet: Paris zahlt 200 Mill. Francs Contribution. Die Forts Montrouge und Vanvres werden vom zweiten Bayerischen Corps, Charenton vom ersten Bayerischen Corps besetzt.

Brüssel, 30. Januar. Die hier eingetroffene „Patrie“ vom 28. d. meldet, daß Rochefort bei dem letzten Ausfall erheblich verwundet worden sei.

Brüssel, 31. Januar. Nach hier eingetroffenen Berichten aus Paris soll General Ducrot sich entleibt haben. Die im Uebrigen aus Frankreich eingegangenen Nachrichten drücken fast durchweg die Befriedigung der Bevölkerung über den Abschluß des Waffenstillstandes aus. Die Orléanisten und Legitimisten in Frankreich haben sich dahin geeinigt, in jedem Departement ihren eigenen Candidaten für die constituirende Nationalversammlung aufzustellen.

— Die Einberufung der Französischen National-Versammlung auf den 15. Februar er. läßt dieser Versammlung nur kurze Zeit bis zum Ablauf des Waffenstillstandes, um über die Frage, ob Krieg oder Frieden folgen soll, zu beschließen. Die vier Tage vom 15. bis 19. Februar sind aber genügend für die Versammlung, um sich zu constituiren, und über eine Angelegenheit ihr Votum abzugeben, welche der Nation so tief ins Fleisch schneidet, denn jeder Gewählte wird, bevor er nach Bordeaux geht, darüber im Klaren sein, ob er die Fortführung des Krieges fordern und verantworten will. Jedenfalls genügen die Verhandlungen des ersten Tages, um auf Deutscher Seite

erkennen zu lassen, ob am 19. der Kampf wieder aufgenommen werden muß oder ob die Verlängerung des Waffenstillstandes sich empfiehlt. Entweder ist die Majorität der Versammlung eine republikanische oder eine bonapartistische. Im letzteren Falle hat Deutschland keine Schwierigkeiten für den Friedensschluß zu erwarten, denn die Bonapartisten können nicht gleichzeitig die herrschende republikanische Regierung und die Deutschen befeinden; sie haben das größte Interesse, mit uns rasch sich auseinanderzusetzen, um ihre Kräfte gegen die Republik zu concentriren; die Restauration des Kaiserthums gegen den Willen der Macht, welche die Hauptstadt und mehr als ein Drittel von Frankreich occupirt hält, ist ganz unmöglich; dagegen ist sie durch die Anwesenheit der deutschen Heere sehr erleichtert, wenn Deutschland Anlaß hat, dem Bonapartismus sich günstig zu zeigen. Hat sich die Mehrheit des Landes durch die Wahl für die Restauration ausgesprochen, so wird natürlich die Haltung Deutschlands lediglich von der Stellung der Versammlung zum Friedensvertrage bedingt sein, denn wir haben nicht den Beruf, Frankreich vor einer schlechten Regierung zu bewahren, welche es absolut haben will. — Fallen die Wahlen in der Mehrheit republikanisch aus, so wird, wenn die Versammlung dem Friedensschlusse sich günstig zeigt, ohne Zaudern die Anerkennung der Republik erfolgen; im anderen Falle würden die Herren Favre und Trochu mit den übrigen Mitgliedern der Pariser Regierung auf eine Deutsche Festung gebracht werden und die Restauration des Kaiserthums erfolgt alsdann wahrscheinlich gegen den Willen der Majorität der Nationalversammlung unter dem Schutze der Deutschen Heere. Solche Eventualitäten im Auge werden die Mitglieder der republikanischen Regierung ihren ganzen Einfluß aufbieten, um die Nationalversammlung zur Annahme des Friedensvertrages zu bewegen.

— Der Waffenstillstand ist zwar für ganz Frankreich und für alle Streitkräfte zu Wasser und zu Lande abgeschlossen worden, die Entscheidung über den Beginn desselben im Côte d'or, Doubs, Jura und bei Belfort ist jedoch vorbehalten, und bis dahin nehmen die dortigen Kriegsoperationen einschließlich der Belagerung von Belfort Fortgang. Es ist also diesseits vom Waffenstillstand ausgenommen die Südarmerie, bestehend aus dem 2., 7. und 14. Armee-corps, auf Französischer Seite die Ostarmee, früher unter Bourbaki, jetzt unter Clinchant, die Armee von Lyon unter Bresolles und die Bogesen-Armee Garibaldi's. Ein Theil dieser Streitkräfte ist bereits auf Schweizergebiet übertreten, wahrscheinlich die Armee Bresolles', etwa 20,000 Mann. Das Gros derselben ist von der 14. Division erreicht und geschlagen worden. Der Grund, weshalb dieses Operationsgebiet in den Waffenstillstand vorläufig nicht mit einbegriffen ist, ist bisher nicht angegeben, wahrscheinlich aber liegt er an den weitreichenden, besonderen Vollmachten, welche Garibaldi und Bourbaki von der Französischen Regierung erteilt worden sind.

— Wie wir hören, ist die Rückkehr des Königs nach Berlin, welche von Versailles aus schon für die nächsten Tage angekündigt war, widerrufen worden. Der König wird wahrscheinlich nun erst nach vollständiger Perfection des Friedensschlusses zurückkehren.

— Als eine besondere Erleichterung für die Postbeamten hat sich die im Feldpostpäckereidienst eingeführte Einrichtung erwiesen, die Pakete ohne Begleitbrief zu versenden, und die Pakete selbst mit der vollständigen Adresse des Empfängers zu versehen. Wie wir hören, soll es in Folge dessen in der Absicht liegen, nach abgeschlossenem Frieden auch im Privatpäckereiverkehr dieses Verfahren zu gestatten.

Holländische
Matjes-Heringe,
sehr delicat, empfiehlt
Ernst Kauschke.
Rechnungen bei W. Levysohn.

Kriegs-Depeschen
von Nr. 1—156, Bittensformat, empfiehlt
Heinrich Wilcke.
Frische Kuhmilch bei
F. Sommer am Holzmarkt.

Die berühmten
Bismarckmühen
sind wieder vorrätzig bei
J. Michaelis, Breite Str.
Prozeß-Vollmachten bei W. Levysohn.

Bekanntmachung.

Montag den 6. Februar cr. Vormittags 11 Uhr wird im Lokale der Hauptwache hieselbst ein Unterbett öffentlich meistbietend versteigert werden.

Grünberg, den 27. Januar 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um die Häuslinge im Arbeitshause mehr beschäftigen zu können, ersuchen wir die Herren Tuchfabrikanten um Zuweisung von Wolle zum Reinigen, Zwistespinnen oder andere Handarbeiten. Anmeldungen wolle man baldgefälligst bei dem Herrn Rathsherrn Friedr. Weiß machen.

Grünberg, den 31. Januar 1871.

Der Magistrat.

Im Namen des Königs.

In der Injurienprozeßsache des Gärtners Wilhelm Faustmann zu Drentkau, Klägers

wider

den Schmiedemeister A. Schulz daselbst, Beklagten,

hat der zur Entscheidung der Bagatell- und Injurienprozesse bestellte Commisarius des Königlichen Kreisgerichts zu Grünberg im Termine, den 30. November 1870, den Akten gemäß für Recht erkannt:

daß Verklagter der öffentlichen Ehrverletzung des Klägers schuldig, deshalb mit 1 Thlr., Einem Thaler Geldbuße, im Unvermögensfalle mit Einem Tage Gefängniß zu bestrafen, Kläger auch befugt, den Tenor des Erkenntnisses innerhalb vier Wochen nach erfolgter Rechtskraft desselben im hiesigen Wochenblatte auf Kosten des Verklagten einmal inseriren zu lassen, dem Verklagten endlich die Kosten des Prozesses zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

Die Einlösung der Loose z. 2. Kl. ist bei Verlust des Anrechts bis zum 4. Febr. zu bewirken. Hellwig.

Tuchfabrikanten,

welche vorschriftsmäßiges graues Commistuch auf Lager haben oder schnell beschaffen können, belieben ihre Adresse nebst Preisangabe und Muster einzusenden an

Hugo Lewi, Danzig,
Kohlenmarkt.

Unterricht in der französischen und englischen Sprache wird gewünscht.

Gefl. Offerten unter **Z. Nr. 15** durch die Exped. d. Bl.

Einen starken Arbeitsmann zu Pferden sucht

C. J. Balkow.

Dienstag den 31. Januar früh 1/8 Uhr entschlief sanft mein einziger Bruder, unser Schwager und Onkel, der Königliche Hauptmann a. D., Ritter etc.

Alexander von Schlieben.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr statt. Um stille Theilnahme bitten

Grünberg, d. 31. Januar 1871.

Der Major a. D.

von Schlieben
und Familie.

Feldpost-Cartons

nach Vorschrift in Leinwand, empfiehlt
Heinrich Wilcke.

Nachdem dem Heldemuthe der deutschen Heerführer und Truppen die Einnahme von Paris unter weissen Kapitulationsbedingungen gelungen ist, möchte es eine der daheim gebliebenen Deutschen würdige Aufgabe sein, Gott für alles mit seiner sichtbaren Hilfe zeitlich so herrlich Gelingen öffentlich zu danken. Möge unser Kirchenrath hiermit übereinstimmen und Nöthiges bald veranlassen können.

Ein Posamentiergeschäft

in besser Gegend der Stadt ist zu verkaufen. Adressen poste restante sub H. H. erbeten.

Ein noch in gutem Zustande sich befindender halbgedeckter Schlitten steht zum sofortigen Verkauf auf dem **Dom. Dittersbach** bei Sagan.

Bretter 5/4", 3/4", 3/4" empfiehlt, desgl. trocknes Brennholz, gehackt, wie auch ungehackt
Holzmann.

Leim

ausgezeichneter Qualität und noch billig empfing und empfiehlt besonders den Herren Fabrikanten

Heinrich Rothe.

Ich bin Willens, mein Haus, Breite Straße Nr. 18, veränderungshalber zu verkaufen.

Friedrich Daum.

Gute Kocherbsen und Sauerkraut bei **Gustav Decker,**
Lange Gasse.

Zur Königl. Preuss. Staats-Lotterie Ziehung zweiter Classe d. 7. Februar verkauft und versendet **Antheilloose**

1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64
38 tlr. 19 tlr. 9 1/2 tlr. 4 7/8 tlr. 2 1/2 tlr. 1 1/3 sg. 20 sg.
gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages

Staats-Effecten-Handlg. Max Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse Nr. 94.

Erstes u. ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegründet 1855.

Zur gütigen Beachtung!

Vielseitiger Nachfrage zu genügen, werde ich von jetzt ab die beliebtesten und gangbarsten Sorten ff. **Sonigfuchen** vorräthig halten und empfehle dieselben in stets frischer und guter Waare.

A. Seimert.

A. Werther,

Berliner Straße Nr. 3

empfiehlt sein

Größtes Lager von Contobüchern

aus der Fabrik der Gebr. Benceke, Hannover. Copierbücher, Papier, Schreib- und Zeichen-Materialien, Comtoir-Utensilien u. s. w. Jede beliebige Miniatur wird nach aufgegebenem Schema schnell und sauber ausgeführt.

A. Werther.

Dombau-Loose à 1 Thlr., Ziehung am 15. Februar, bei

G. Fuss.

Altes Binn und Blei

kauft zum höchsten Preise

J. Mosler, Klempnermeister,
Große Kirchstraße.

Eine gelbe, an den Enden roth- und blaugestreifte Pferdedecke von Fries ist verloren worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Exped. des Wochenblattes.

Ein brauner Pelzkragen ist Sonntag Abend verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition des Wochenbl. abzugeben.

Gute rothe Kartoffeln verkauft
Augermann am Grünzeugmarkt.

Eine anständige Kinderfrau oder ein älteres Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt nach Berlin verlangt. Adressen wolle man in der Exped. des Wochenbl. abgeben.

Das Neue Blatt 1871.

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große **Extra-Mode-Beilage gratis**, umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit

Farbigen Schnitt-Mustern

auf der Rückseite der Mode-Beilage.

Der Preis bleibt wie bisher:

12 1/2 Sgr. vierteljährlich pränumerando.

Die sieben eingetroffene Nr. 6 enthält:

"Mein Freund Peilborf." Von Ernst Bolmar. — "Moderne Riesensträße." Von Karl Simrod. — "Franz Grillparzer." — "In französischer Gefangenschaft." Von R. L. — "Der Tod der Frau Baronin." — "Vorpustengefichte eines literarischen Franc tireurs." Von Oscar Blumenthal. — "Allerlei." Autographie berühmter Zeitgenossen. Vor und nach der Schlacht. — "Correspondenz." — An Illustrationen folgende: Franz Grillparzer. Vor der Schlacht. Nach der Schlacht.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Freitag den 3. Febr. Versammlung des **Gewerbe- und Gartenbauvereines**. Vortrag des Herrn Dr. Samter: „Die Macht des Kleinen auf Erden.“ Mittheilung über Verzinsung des Guseisens.

„Zum wohlthätigen Zweck.“
Sonntag den 4. Februar
**Oeffentliche Theater-
Vorstellung**

des Vereins „**Mercur**“
im Künzelschen Saale.

PROGRAMM:
Prolog.

Personal-Akten.
Lustspiel in 2 Acten von L'Egry.

Aus Liebe zur Kunst.
Singspiel in 1 Act von Moser.
Musik von Conradi.

Patriotisches Schlußtableau.

Anfang präcise Abends 8 Uhr.
Der Preis der Billets ist 7½ Sgr., für nummerirte Plätze, die nur in beschränkter Zahl ausgegeben werden, 10 Sgr. und sind dieselben bei den Herren Levysohn, Weiß, Wilhelm Dehmel, Friedrich Dehmel und S. Hirsch zu haben.

An der Kasse sind die Preise um 2½ Sgr. erhöht. Jeder Mehrbetrag wird dankend angenommen.

Der Gesamttertrag, ohne Abzug der Kosten, wird den Frauen der am hiesigen Orte eingezogenen Wehrleute überwiesen.

Sonntag den 11. Februar
Abends präc 7 Uhr Aufführung der
Schöpfung,

Dratorium von Joseph Haydn, durch einen Chor, bestehend aus hiesigen geehrten Dilettanten und der ersten Singklasse der Realschule, einem verstärkten Orchester und hiesigen, wie auswärtigen geschätzten Solisten, unter Direction des Herrn Paschke.

Diese Aufführung tritt für dieses Jahr an die Stelle des sonst üblichen Rede-Actus der Realschule.

Der Schuldienner wird gefällige Subscriptionen einholen. Ein numerirter Sitzplatz 12½ Sgr., ein anderer 10 Sgr. An der Kasse tritt eine Erhöhung auf 15 und 12½ Sgr. ein. Textbücher à 2 Sgr.

Der Reinertrag ist für die Verwundeten und die Hinterbliebenen der Gefallenen bestimmt. **Fritsche.**

Gute Kartoffeln verkauft
Fleischer **Uhlmann.**

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1870 waren durchaus günstiger Art. Es sind derselben wiederum 2373 neue Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 5,133600 Thlr. beigetreten, wodurch nach Abzug des mäßigen Abgangs

die Zahl der Versicherten auf 36,400 Pers.,
die Versicherungssumme auf 68,100000 Thlr.,
der Bankfonds auf 17,000000 Thlr.

gestiegen ist.

Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug etwa 3,150000 Thlr. Für 786 Sterbefälle, einschließlich der wenigen durch die Kriegsversicherung veranlaßten, waren 1,380000 Thlr. zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und den Versicherten eine abermalige gute Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

Drei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1871 eine Dividende von 34 Prozent, für das Jahr 1872 eine solche von 37 Prozent ergibt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen vermitteln

in **Grünberg**
„ **Crossen**
„ **Neusalz**
„ **Sprottau**
„ **Züllchau**

Emil Paulig,
J. C. Saueremann,
Moritz Adam,
Kistenmacher u. Guericke,
Berth. Schulz.

Schützengilde.

Sonntag den 5. d., Nachmittags 4 Uhr **General-Versammlung:** Rechnungslegung, Decharge-Ertheilung etc., wozu die Herren Schützen eingeladen werden. — Abends

Thee-Kränzchen.

Der Vorstand.

Kränzchen-Verein.

Statt jeder besonderen Mittheilung hierdurch die Anzeige, daß die zu Freitag den 3. Febr. anberaumte

Generalversammlung

erst **Dienstag den 7. Februar** Abends 8 Uhr im deutschen Hause stattfindet.

Baumfuchen

empfiehlt **A. Seimert.**

Gute Kuhmilch bei
Tabakspinner **Bwe. Schulz.**

Zum Theekränzchen

frische Pfannenkuchen
bei **Mücke.**

Feldpost-Cartons

nach genauer Vorschrift des General-Postamts, halte stets vorrätzig

A. Werther,
Berliner Straße Nr. 3.

68r Weißwein ist noch zu haben bei
Julius Kube, Burgstraße.

Weinausschank bei

H. Conrad am Markt, 68r 6 sg.
Ed. Fiedler, Niederstr. 88, 68r 6 sg.
Holzmann, 68r 6 sg.
Mohr, Niederstraße, 68r 6 sg., in Quartan 5 sg.
Ed. Sommer am Niederthor, 68r 6 sg.
Bwe. Wehlack, Hinterg., 68r 6 sg.
Drechsler Köhricht, guter 69r 5 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am Sonntage Septuagesimä.)

Vormittagspred.: Herr Pastor see. Gleditsch.
Nachmittagspred.: Herr Superintendent und Pastor prim. Müller.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 30. Januar.				Crossen, den 26. Januar.				Sagan, den 28. Januar.			
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.
Weizen . . .	3 — —	2 20 —	3 2 —	2 — —	3 2 6	2 — —	3 2 6	2 27 6	3 2 6	2 27 6	3 2 6	2 27 6
Roggen . . .	2 1 3	1 28 9	1 29 —	1 28 —	1 24 —	1 20 —	1 20 —	1 15 —	3 2 9	2 — —	3 2 9	2 — —
Gerste . . .	1 22 6	1 22 6	1 24 —	1 20 —	1 2 —	27 6	1 5 —	1 — —	1 20 —	1 15 —	1 20 —	1 15 —
Hafer . . .	1 2 —	1 — —	1 2 —	2 5 —	2 12 —	2 5 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Erbsen . . .	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Hirse . . .	3 25 —	3 17 6	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . .	— 18 —	— 14 —	— — —	— — —	— 17 —	— 15 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Heu der Str.	— 25 —	— 17 6	1 5 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	1 5 —	— 25 —	— — —	— — —
Stroh d. Sch.	8 — —	7 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	7 — —	6 — —	— — —	— — —
Butter d. Pfd.	— 7 6	— 6 6	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	7 6 —	— 7 —	— — —	— — —

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.